



Mission MitMensch – Nachbarschaftshilfe mit Herz von Kirche und ihrer Caritas

1

Es ist für alle eine herausfordernde Zeit, in der wir als Kirche und ihre Caritas in einer besonderen Weise für alle Menschen da sein müssen. Unkompliziert, lebensnah und gleichzeitig mit aller gebotenen Sicherheit für Leib und Leben. Ansprechbar sein, Zuhören, Beistand leisten und „anpacken“ ohne direkten Kontakt!

Vieles ist schon auf den Weg gebracht, andere überlegen, wie es gelingen kann. Die hier vorliegende Handlungsempfehlung versteht sich als Auftakt und Einladung, das Thema gemeinsam zu bedenken und weiterzuentwickeln. Nutzen wir die Schwarmintelligenz für die gelingende konkrete Hilfe lokal vor Ort.

Ausgangslage

Im Zuge der fortschreitenden Verbreitung des Corona-Virus ist das Gemeindeleben bis zum 19.04.20, mglw. auch länger ein völlig anders (vgl. die [Hinweise des Erzbischöflichen Ordinariates](#), Stand 17.03.20). Für die darin (unter 4.) erwähnten Hilfsangebote möchten wir hiermit folgende praktische Empfehlungen geben und rufen dazu auf, dass wir uns gemeinsam um die besonders gefährdeten, benachteiligten und von den Folgen der Epidemie betroffenen Gruppen kümmern.

Es gibt zahlreiche Initiativen und kreative Ideen in der Zivilgesellschaft, die wir ausdrücklich begrüßen und fördern. **Viele Menschen in den Nachbarschaften, die zur Risikogruppe gehören, werden durch diese jedoch nicht erreicht.** Wir schlagen daher vor, gemeinsam mit verlässlichen Ansprechpersonen vor Ort dezentrale Angebote zu entwickeln, die die Menschen erreichen.

Aus unserer Sicht sind die zentralen MultiplikatorInnen in den Gemeinden, Pfarreien und Pastoralen Räumen:

- hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen
- VerwaltungsleiterInnen
- GremienvertreterInnen (mit Unterstützung des Diözesanrats)

Gemeinsam können wir an vielen Orten dezentrale Hilfe (mit)organisieren!

- Benennen Sie eine Ansprechperson, die sich des Themas annimmt.
- Wir regen an: Teilen sie uns diese idealerweise mit und melden Sie sich unter folgendem Link an: www.caritas-berlin.de/missionmitmensch. Wir versorgen sie fortlaufend mit den aktuellen Informationen und können auch untereinander von den Erfahrungen profitieren und lernen.
- Wir sind für da! - Fachbereich Caritas im Pastoralen Raum und das Fachreferat Ehrenamt in Abstimmung mit dem Ordinariat.
- Der Caritasverband unterstützt bei der Koordination und steht für ihre Fragen zur Verfügung. **Ansprechpartner: Michael Haas-Busch, m.haas@caritas-berlin.de bzw. 0172 / 424 10 89**
- Weitere Informationen finden sie ebenfalls unter www.caritas-berlin.de/missionmitmensch.

Wie fängt man es an?

In einem ersten Schritt schlagen wir folgende Handlungsempfehlungen und Hinweise vor, die gemeinsam jeweils lokal weiterentwickelt werden.

Schauen Sie in Ihren Gemeinden, Pfarreien und Pastoralen Räumen, welche nachbarschaftlichen Initiativen bereits ihre Arbeit aufgenommen haben und kooperieren Sie mit ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Partnern vor Ort. Verteilen Sie die Arbeit und Organisation auf mehrere Schultern und pflegen Sie einen regelmäßigen Austausch (vorzugsweise digital oder per Telefon). Und egal, was sie planen oder beginnen, bitte denken Sie immer daran, keine großen Personenansammlungen zu provozieren!

Unter nebenan.de finden Sie deutschlandweit zahlreiche Hinweise für eine gelingende Nachbarschaftshilfe vor Ort. Außerdem ist eine Hotline geschaltet, bei der sich Hilfesuchende und Freiwillige melden können.

Hier die bisher zentralen „Anlaufstellen“:

Konkret für Berlin:

- Das Land Berlin bündelt Informationen rund um die Nachbarschaftshilfe und plant den Aufbau von Koordinierungsstellen in jedem Bezirk – unter: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/>. **Hier sind Kirchengemeinden besonders gefragt mitzuwirken!**

Konkret für Brandenburg:

- Im Land Brandenburg sind die lokalen Freiwilligenagenturen gute Ansprechpartner (drei davon sind in Caritas-Trägerschaft): <https://lagfa-brandenburg.de/freiwilligenagenturen/fwa-in-brandenburg/>

Konkret für Mecklenburg-Vorpommern:

- Im Land Mecklenburg-Vorpommern kann man sich u.a. an die Stiftung für bürgerschaftliches Engagement wenden: <https://www.ehrenamtsstiftung-mv.de/>
- In Anklam betreibt die Caritas ein Freiwilligen-Zentrum: <https://www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam/freiwilligenzentrum/freiwilligenzentrum>

2

- Caritas in Greifswald – Beratung zur Existenzsicherung: <https://www.caritas-berlin.de/presse/pressemitteilungen/caritas-bietet-in-greifswald-beratung-zur-existenzsicherung-f5dcd19a-5b66-44c8-ad48-88bc08f4e0c2>
- Caritas im Norden – Lieferdienst für Menschen in Quarantäne: <https://www.caritas-mecklenburg.de/caritas-vor-ort/region-schwerin/kreisverband-westmecklenburg>

Orte kirchlichen Lebens in den Blick nehmen

Viele Orte kirchlichen Lebens - insbesondere stationäre und teilstationäre Einrichtungen (Kinderheime, Behinderteneinrichtungen, Altenheime, Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete etc.) – stehen aktuell vor besonders großen Herausforderungen! Nehmen Sie direkt telefonisch/per Mail Kontakt auf und fragen Sie, welche Unterstützung aktuell sinnvoll und hilfreich ist ... Einkaufsdienst, telefonischer Besuchsdienst, Briefkontakte etc. Alle Orte kirchlichen Lebens finden Sie [hier](#) mit Klick auf Ihren Pastoralen Raum.

Besonders im Falle einer Quarantäne bedarf es einer größeren Zahl an UnterstützerInnen, die zur materiellen Versorgung und emotionalen Unterstützung der Einrichtung beitragen können.

Konkret könnte das beispielsweise heißen:

- Das Kinder- und Jugendheim in der Nähe benötigt Unterstützung beim Lebensmitteleinkauf.
- Die verschiedenen Stationen in einem Krankenhaus bekommen aus der Gemeinde eine Anerkennung und Motivation zum Durchhalten (einen Blumenstrauß, eine humorvolle Karte...).
- Das Altersheim um die Ecke freut sich über Post, weil die BewohnerInnen keinen Besuch bekommen dürfen. (Weitere Ideen siehe unten)

3

Installieren Sie eine Hotline

In der aktuellen Situation gibt es **verstärkten Gesprächsbedarf** – bei den Gemeindemitgliedern, aber auch bei den Menschen rund den Kirchturm, die nicht zur Gemeinde gehören. Sicherlich können nicht alle Fragen beantwortet werden, aber es ist wichtig, den Menschen zuzuhören, ggf. sie an fachkompetente Stellen weitervermitteln und konkrete Anliegen aufnehmen zu können.

Wir empfehlen die Einrichtung einer Rufnummer („Hotline“), ggf. zusätzlich einer E-Mail-Adresse, an die sich Hilfesuchende und –bietende im Einzugsgebiet der Gemeinde wenden können. Diese sollte tagsüber zuverlässig erreichbar sein und Bedarfe an UnterstützerInnen weiter geben. Die Erreichbarkeit kann auch mit einer (Sprech-)Zeit versehen werden, um Ihre eigenen Ressourcen nicht zu überfordern oder um z.B. Besorgungen noch am selben Tag erledigen zu können. **Bilden Sie bei Bedarf ein Telefonteam** (z.B. über telefonische Weiterleitungen der Hotline-Nummer).

Wir regen an, diese/eine Person an die zentrale Ansprechperson des Caritasverbandes (Michael Haas-Busch, über Eintrag unter www.caritas-berlin.de/missionmitmensch bzw. an m.haas@caritas-berlin.de oder 0172 / 424 10 89) zu melden. Insbesondere hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen oder VerwaltungsleiterInnen kommen hierfür in Frage bzw. kennen geeignete Personen. **Innerhalb dieses Netzwerks können dann konkrete Informationen und Hilfestellungen schnell und unkompliziert zu Ihnen gelangen und untereinander ausgetauscht werden.**

Installieren Sie einen telefonischen Besuchsdienst / Telefonketten

Besuchsdienst ist ein „Kerngeschäft“ unserer Gemeinden! Sie sind dafür prädestiniert! Nur ist die Umsetzung jetzt etwas anders. **Sie gehen nicht hin, sondern Sie rufen an!** Das können junge und ältere Menschen gleichermaßen.

Alte, kranke, einsame und aufgrund der Infektion isolierte Menschen sollen durch die Etablierung von Telefonketten oder telefonischen „Besuchsdiensten“ am sozialen Leben teilhaben können. Dies kann auch Alleinerziehenden, neu Zugezogenen oder jungen Menschen gut tun. **Dabei geht nicht nur um eine Abklärung, was ggf. benötigt wird, sondern auch um ein offenes Ohr, um Informationen und Erzählungen sowie darum, Mut zu machen, in der schwierigen Situation durchzuhalten.** Auch das Vorlesen von Geschichten, Fremdsprachen üben (Tandempartner), gemeinsam Knobeln etc. ist denkbar. Wir werden im digitalen Format Ideen und Anregungen für Gespräche über die Seite <https://www.caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/krisen/corona-hilfe> anbieten (s. auch Abschnitt „Hilfreiche Angebote und Links“).

Wir rufen ausdrücklich dazu auf, sich nicht nur an Gemeindemitglieder, sondern an alle Menschen in unserem Umfeld zu wenden. Daher empfehlen wir dringend, ggf. in Abstimmung mit schon vorhandenen Initiativen, Kontakt- und Unterstützungsangebote an alle Menschen in der Nachbarschaft zu richten. Instrumente hierzu können sein:

- Aushänge in Wohnhäusern und/oder Einwurf-Postkarten mit Benennung einer Telefonnummer, an die sich Unterstützungsbedürftige wenden können (wir stellen hierfür Muster zur Verfügung, die Sie individuell anpassen lassen können).
- Aushänge in Wohnhäusern, um zur Nachbarschaftshilfe zu motivieren (Muster wird bereit gestellt unter www.caritas-berlin.de/missionmitmensch).
- Hinweise in den Schaukästen und auf der Website der Gemeinde/Pfarrei mit einer Rufnummer (dafür können Sie ebenfalls den Aushang verwenden)
- Hinweise in lokalen Zeitungen, im Rathaus oder am Marktplatz (natürlich in Absprache mit den Verantwortlichen), über das Internet, Messengerdienste, Soziale Medien sind auch denkbar. (Hier werden überwiegend Menschen aufmerksam, die dann an andere denken, die auf diesen Wegen nicht erreicht werden.)

In den Gemeinden selbst existieren vielfach Gruppen und Kreise, die umeinander wissen und deren Telefonnummern untereinander bekannt sind. Wir empfehlen, in den Gruppen zu klären, wer wen regelmäßig anrufen kann und wie Bedarfe oder Engagementbereitschaft weitervermittelt werden kann. Insbesondere sollen auch Menschen in den Blick genommen werden, die nicht regelmäßig in Gruppen auftauchen.

Dabei können auf der Ebene der Gemeinde, Pfarrei bzw. des Pastoralen Raums die hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen, die VerwaltungsleiterInnen sowie die GremienvertreterInnen eine gute Mittlerposition und koordinierende Funktionen übernehmen. Die Pfarrämter verfügen über die Kontaktdaten älterer Menschen, die in einem Fall wie diesem in Absprache mit dem Pfarrer umsichtig genutzt werden sollten. Mehr dazu im Abschnitt „Datenschutz“.

Für die nähere Fragen zur Organisation eines solchen telefonischen Besuchsdienstes können Sie bei Bedarf gerne Kontakt zu uns aufnehmen.

Sollten Sie kein eigenes Angebot realisieren, könnten sie das Angebot „Redezeit“ des Malteser Hilfsdienstes Berlin nutzen. Mehr unter: <https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/besuchsdienste/redezeit.html>

Besorgungen und Erledigungen für andere – aber sicher!!!

Für wen ist das relevant? Zur **Risikogruppe** gehören:

- alte Menschen (ab 50 - 60 Jahre),
- (chronisch) kranke Menschen,
- aufgrund der Infektion isolierte Menschen sowie
- Menschen mit abgeschwächter oder (z.B. durch Einnahme von Medikamenten wie z.B. Cortison) unterdrückter Immunabwehr.

Diese Personen können (und sollen) ihre Häuslichkeit nicht verlassen; zugleich müssen Besuche und Sozialkontakte eingeschränkt werden. Daher geht es auch darum, ganz praktisch lebensnotwendige Besorgungen und Erledigungen zu organisieren, insbesondere von **Lebensmitteln, Medikamenten** und vielleicht einer Zeitung. Das erfordert ein hohes Maß an Vertrauen und Rücksichtnahme.

Wichtig ist, dafür **geeignete Personen** einzusetzen. Menschen, die selbst zur Risikogruppe gehören oder bei denen der Verdacht einer Infektion besteht, dürfen ihrerseits das Haus nicht verlassen! Wir empfehlen, beim Erstkontakt einer Hilfe anbietenden Person folgende Fragen zu klären:

- *Wie alt sind Sie?*
- *Haben Sie Grunderkrankungen / chronische Leiden?*
- *Hatten Sie in den letzten 14 Tagen Kontakt mit einer am Coronavirus erkrankten Person?*
- *Hatten Sie in den letzten 14 Tagen Krankheitssymptome jeglicher Art?*
- *Waren Sie in den letzten 14 Tagen auf Reisen?*
- *Leben Sie mit Angehörigen der Risikogruppen in einem Haushalt zusammen?*
- *Fühlen Sie sich gesund?*

Sollten sich aufgrund dieser Fragen Zweifel an der Eignung für Erledigungen und Besorgungen ergeben, soll der Person ein **telefonischer Dienst** angeboten werden.

Zur praktischen **Durchführung** empfehlen wir folgendes Vorgehen:

1. Telefonische (oder digitale) Abklärung, was benötigt wird.
2. Absprache über die Form der Bezahlung. Um den persönlichen Kontakt, aber auch Betrug zu vermeiden, sollte die Bezahlung nach Vorlage des Kassensbons erfolgen (nicht in die Wohnung eintreten!).
3. Nach der Besorgung sollen die Einkäufe samt Kassenzettel vor die Tür gestellt und dann auf Abstand gegangen werden.
4. Nach dem Einholen der Einkäufe durch die betroffene Person legt diese das Geld in einem Umschlag vor die Tür, der nach der Schließung der Tür mitgenommen wird.

Für diesen Dienst sollen die Freiwilligen mit einem **Ausweis** mit Stempel der Gemeinde ausgestattet werden, auf dem vermerkt ist, dass sie im Rahmen der Nachbarschaftshilfe für eine hilfebedürftige Person unterwegs sind. Ein Muster dafür wird bereitgestellt. Wichtig dabei: Im Ausweis sollte vermerkt werden, von wann bis wann der Ausweis gültig ist, bzw. bis wann die Gültigkeit verlängert wurde.

Für diesen Dienst ist eine zuverlässige Kommunikation ebenso wichtig wie das Wissen um Verhaltensregeln und Infektionsrisiken, um sich selbst und andere schützen zu können (s. Abschnitt „Schutzmaßnahmen“). Auch hier gilt, über die Gemeindemitglieder hinaus für alle Bedürftigen im Sozialraum Verantwortung zu übernehmen und Freiwillige aus dem Sozialraum aktiv zu beteiligen. Das Angebot von Unterstützung mittels Aushängen und Postkarten, in Schaukästen und online gilt hier gleichermaßen.

Sollten Sie keinen eigenen (oder im ausreichenden Umfang zu gewährleitenden) Besorgungs- und Einkaufsdienst installieren können, nutzen sie die Unterstützung durch den Malteser Einkaufsdienst. Weiter Informationen unter: <https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/besuchsdienste/einkaufsdienst.html>

Weitere Ideen, was man tun kann:

- Briefe schreiben, z.B. Familien schreiben Senioren und umgekehrt (siehe auch das Projekt: „Schreib mal wieder“ von der youngcaritas: <https://www.youngcaritas.de/schreib-mal-wieder>)
- Dankeskarten o.ä. an die vielen fleißigen Helfer dieser Zeit in die Einrichtungen in ihrer Umgebung schicken (Dank und Durchhaltungsmotivation)
- Bücher/Zeitschriften besorgen und beim Nachbarn vor die Tür legen

- eine Geschichte/selbstgespielte Musik aufnehmen und als CD, USB oder Audionachricht versenden
- etwas Kreatives gestalten und verschicken/vor die Tür stellen
- Schlagwort: „Gabenzaune“ - Einen kleinen Beutel für Bedürftige packen und an den Gartenzaun bzw. einen Spendenzaun hängen (natürlich in Gegenden, in den das eine relevante Zielgruppe erreicht). Dazu gibt es diverse Anregungen bereits im Netz z.B. unter <https://gabenzaun.de/>
- Oder mal einen digitalen Lebensmitteleinkauf bei einem Discounter machen und es an eine soziale Einrichtung spenden, die es an Bedürftige weitergibt...
- Blumen, Pralinen etc. vor die Tür stellen
- In offenen oder außen an Kirchen die Möglichkeit biete, dass vorbei kommende Menschen sich etwas „von der Seele schreiben“ – z.B. große Tafeln an der Kapelle der Versöhnung: <https://www.versoehnungskapelle.de/>
- Impulse des KDFB: #frauenbundhilft: <https://bewegen-kdfb.de/impuls-frauenbundhilft/>
- ...

Und noch etwas ... selbstgenähte Behelfs-Stoffmasken – Schütz' die andern vor dir selbst!

Der Caritasverband und die Caritaskonferenzen Deutschlands (CKD) rufen dazu auf, für die sozialen Einrichtungen, aber auch die Ehrenamtlichen selbst **Behelfs-Stoffmasken** selbst **zu nähen**. Es geht dabei vorrangig um den Schutz des Gegenübers! Die Behelfs-Stoffmaske verhindert, dass versehentlich andere mit Keimen angesteckt werden. **Das Tragen einer Behelfs-Stoffmasken ändert nichts an den geltenden Verhaltensregeln im Umgang miteinander!**

Anleitungen und weitere Hinweise unter:

- <https://www.ckd-netzwerk.de/praxis/mission-mitmensch/ehrenamt-in-zeiten-von-corona/aktion-gemeinsam-naehen/aktion-gemeinsam-naehen>
- <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/caritas-ruft-mit-einzigware-zu-bundesweiter-aktion-auf-6289d645-354a-4764-acfd-f37db4d38d7c>
- <https://www.youngcaritas.de/selbstgenaehete-behelfs-stoffmasken>

Bitte beachten Sie, dass **bei Ausgabe von Behelfs-Stoffmasken** ein **Infoblatt** beizufügen ist, das über die **Wirksamkeit, Anwendung** und **Waschanleitung** aufklärt. Das Infoblatt finden Sie **am Ende** dieser Handlungsempfehlungen.

Was muss ich dafür wissen?

Schutzmaßnahmen

Gerade bei Besorgungen und Erledigungen gilt: Freiwillige können sich gefährden und auch die zu versorgenden Menschen können bei Nachbarschaftshilfe gefährdet werden. Daher sind alle, die sich zur Unterstützung bereit erklären, zuerst auf die notwendigen Schutzmaßnahmen hinzuweisen. Hilfreiche Informationen dazu bieten u.a. die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und das Bundesinstitut für Risikobewertung (s. Abschnitt „Hilfreiche Angebote und Links“). Dazu gehören:

- **Solidarität heißt im Moment Verzicht!** Das bedeutet: jegliches Engagement ist möglichst ohne direkten persönlichen Kontakt zu anderen Menschen auszuführen.
- Kein Aktionismus, sondern Besonnenheit und Berücksichtigung der **Hygienemaßnahmen**: häufiges, gründliches Waschen (bzw. wenn unterwegs: Desinfizieren) der Hände sowie das

Tragen von **Einmalhandschuhen**, Kauf ausschließlich von **verpackten Waren** und Benutzung von **Einmaltüten**, um z.B. Übertragungsrisiken durch Oberflächenkontakt zu vermeiden¹.

- **1:1 Prinzip: jede freiwillige Person soll sich jeweils nur um einen Haushalt kümmern, um Multiplikationseffekte zu vermeiden. Es müssen daher viele Menschen für „kleine“ Engagements gewonnen werden.**
- **Unnötige Wege** sind zu **vermeiden**. D.h. die Hilfe anbietende Person soll sich in der Nachbarschaft engagieren und ortsnah einkaufen gehen.
- Überlegungen zum **Datenschutz** bzw. zur **Datenweitergabe** anstellen, um möglichen Betrügereien zu unterbinden. Dazu mehr im folgenden Absatz.

Datenschutz

Aktuell liegt eine für alle nie dagewesene Situation vor, mit der wir pragmatisch und umsichtig umgehen müssen. Das gilt auch für den Umgang mit den (Kontakt-)Daten Hilfebedürftiger. Dabei ist insbesondere der Missbrauch der Daten für Betrügereien zu vermeiden. Die in Pfarrgemeinden vorliegenden Daten sind vertraulich zu behandeln.

Dennoch gilt: Auch wenn eine Rechtsgüterabwägung (Vorrang der Gesundheit des Anderen gegenüber dem Schutz seiner Daten) nicht greift, so ist der Datenschutz nie einseitig. Für einen verantwortlichen Umgang empfehlen wir, vor Ort zu entscheiden, wem bspw. eine **Telefonnummer anvertraut** werden kann, um nach dem Befinden einer Person zu fragen, verbunden mit dem Angebot einer regelmäßigen Kontaktaufnahme oder weiterer Unterstützung. **Idealerweise sollte dies ein/e hauptamtliche pastorale/r Mitarbeiter/in koordinieren.** Sofern die Person zustimmt, kann die Nummer an eine vertrauenswürdige Person weiter gegeben werden. Die Person, an den diese Nummer weitergegeben wird, sollte in einer Liste mit Namen und Adresse für die eigene **Dokumentation** vermerkt werden. Darüber hinaus kann bspw. verabredet werden, dass

- keine Einkäufe über 30 Euro Warenwert übernommen werden,
- keine bargeldlosen Zahlungsmittel (EC-Karten usw.) genutzt werden,
- keine Schlüssel zu Wohnungen entgegen genommen werden,
- generell keine Daten von Hilfesuchenden, sondern nur die der Freiwilligen weitergegeben werden,
- die Unterstützung auf der Basis nachbarschaftlicher Hilfe funktioniert, also niemand für falsch eingekaufte Artikel oder ähnliches haftbar gemacht werden kann,
- für die erste Kontaktaufnahme zwischen Freiwilligen und Hilfesuchenden über die Koordination der Nachbarschaftshilfe Code-Wörter vereinbart werden, um missbräuchliche Kontaktaufnahmen zu verhindern,
- nach dem ersten Kontakt weitere Einsätze individuell zwischen den Freiwilligen und den Hilfesuchenden vereinbart werden.

Im Zweifel kann Rücksprache mit dem Caritasverband gehalten werden. Die konkreten Bedenken werden dann gemeinsam erörtert.

Die Unterstützungsangebote an Menschen außerhalb der Gemeinde sind datenschutzrechtlich unproblematisch, da Menschen sich von sich aus melden und Ihnen ihre Daten übergeben.

¹ Übertragungen über Oberflächen, die kurz zuvor mit Viren kontaminiert wurden, sind [...] durch Schmierinfektionen denkbar. Aufgrund der relativ geringen Stabilität von Coronaviren in der Umwelt ist dies aber nur in einem kurzen Zeitraum nach der Kontamination wahrscheinlich. Vgl. Bundesinstitut für Risikobewertung, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/kann-das-neuartige-coronavirus-ueber-lebensmittel-und-gegenstaende-uebertragen-werden.pdf>

Unterstützung, Rückfragen, Beratung

Der Caritasverband begleitet das Projekt und steht als Anlaufstelle im Hintergrund für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir unterstützen bei der Suche nach Freiwilligen und leiten sowohl Hilfebietende als auch -suchende an die AnsprechpartnerInnen in den Gemeinden weiter.

Darüber hinaus bieten wir **fachliche Unterstützung und Beratung zur Freiwilligenkoordination** an und helfen bei der Verbreitung des dezentralen Angebots /der lokalen Rufnummern mit Hilfe unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir informieren unsere Einrichtungen und Dienste, die Zugang zu Bedürftigen/Hilfesuchenden haben, über das Angebot.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Ausführungen **keine Haftung** übernommen wird. Es handelt sich insoweit um **Handlungsempfehlungen**.

Folgende AnsprechpartnerInnen stehen Ihnen zur Verfügung:

Caritas im Pastoralen Raum / Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) – Diözesanverband Berlin:

Michael Haas-Busch

Tel.: 030 / 666 33-1266

mobil: 0172 / 424 10 89

m.haas@caritas-berlin.de

Bernadette Feind-Wahlicht

Tel.: 030 / 666 33-1271

mobil: 0172 / 731 05 10

b.feind-wahlicht@caritas-berlin.de

Stabsstelle Ehrenamt und Fundraising - Fachreferat Ehrenamt:

Katja Eichhorn

Tel.: 030 / 666 33-1279

mobil: 0177 / 477 0657

k.eichhorn@caritas-berlin.de

Gemeinsam können wir Solidarität und MitMenschlichkeit auf neuen Wegen spürbar werden lassen. Kommen wir gesund durch die Zeit, die uns einiges abverlangt, aber auch kreativ werden lässt! In diesem Sinne: Auf gute Nachbarschaft!

Hilfreiche Angebote und Links:

Die folgende Sammlung ist nur ein Anfang und wird sich sicherlich noch deutlich erweitern!

Caritasverband und Erzbischöfliches Ordinariat

Landingpage Mission MitMensch: www.caritas-berlin.de/missionmitmensch

Corona: Caritas hilft weiter: <https://www.caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/krisen/corona-hilfe> mit Hinweis auf die Unterrubriken: „Aktion des Tages“ und die Impulsfragen für den „Telefonischen Besuchsdienst“

Seelsorge und seriöse Informationen: <https://www.caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/krankheitspflege/aktuelles/seelsorge-und-serioese-informationen-e127a90d-2ff4-47a8-93e9-3069293e45fa>

<https://www.facebook.com/caritas.erzbistum.berlin>

https://www.instagram.com/caritas_berlin/

Ehrenamt in Zeiten von Corona:

<https://www.ckd-netzwerk.de/praxis/mission-mitmensch/ehrenamt-in-zeiten-von-corona/ehrenamt-in-zeiten-von-corona> (Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) - Bundesverband)
<https://www.youngcaritas.de/berlin> (youngcaritas Berlin)

Die Caritas und die Coronakrise: <https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/corona/coronakrise>
(Deutscher Caritasverband)

Hinweise des Erzbischöflichen Ordinariats: Informationen für Pfarreien, Mitarbeitende und Gläubige im Erzbistum Berlin u.a. zu spirituellen Angeboten: <https://www.erzbistumberlin.de/corona/>

Bestellmöglichkeit der „Mail zum Angelus“ jeden Tag gegen 18.00 Uhr über ein Abonnement der „Mail zum Sonntag“ auf <https://www.erzbistumberlin.de/>

<https://www.facebook.com/ErzbistumBerlin>

<https://www.instagram.com/erzbistumberlin/>

Infektionsschutz, Hygiene

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA):

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR):

https://www.bfr.bund.de/de/kann_das_neuartige_coronavirus_ueber_lebensmittel_und_gegenstaende_uebertragen_werden_-244062.html

Informationen zum Coronavirus der Berliner Senatskanzlei: <https://www.berlin.de/corona/>

Informationen zum Coronavirus des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV):

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/start/themen/gesundheit/oeffentlicher-gesundheitsdienst/informationen-zum-neuartigen-coronavirus/>

Informationen zum Coronavirus des Ministerius für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes

Mecklenburg-Vorpommern: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Aktuelles--Blickpunkte/Wichtige-Informationen-zum-Corona%E2%80%93Virus>

Spirituelle Impulse

Tägliche Impulse der Netzgemeinde DA_ZWISCHEN: <https://netzgemeinde-dazwischen.de/vernetzt-vertrauen/>

Tägliche Impulse auf der Seite der Caritaskonferenzen Deutschlands (CKD) - Bundesverband:

<https://www.ckd-netzwerk.de/praxis/gottesdienste-spirituelleres/hoeren-sie-uns.-impulse-zum-nachhoeren/hoeren-sie-uns.-impulse-zum-nachhoeren>

Deutsche Bischofskonferenz: Gebete (z.B. weltweites Gebet mit Papst Franziskus), Worte der Bischöfe, Gottesdienstübertragungen, Anregungen für die Liturgie (z.B. an Ostern) etc.:

<https://www.dbk.de/themen/coronavirus/>

Praktische Anregungen

Malteser Hilfsdienst:

Einsamkeits-Telefon „Redezeit“

Freiwillige wie auch Bedürftige können sich hier melden:

Tel.: 030-348 003 269

E-Mail: Redezeit.Berlin@malteser.org

<https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/besuchsdienste/redezeit.html>

Einkaufsdienst: <https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/besuchsdienste/einkaufsdienst.html>

lokale organisierte Nachbarschaftshilfe: <https://nebenan.de/>

Ehrenamt in Zeiten von Corona:

<https://www.ckd-netzwerk.de/praxis/mission-mitmensch/ehrenamt-in-zeiten-von-corona/ehrenamt-in-zeiten-von-corona> (Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) - Bundesverband)

<https://www.youngcaritas.de/berlin> (youngcaritas Berlin)

<https://www.youngcaritas.de/berlin> (youngcaritas Berlin)

lokal organisierte Nachbarschaftshilfe: <https://nebenan.de/>

Berlinweit organisierte Nachbarschaftshilfen: <https://www.coronaport.net/>;

<https://www.wirgegencorona.com/>

Anregungen im ZEIT-Interview: [https://www.zeit.de/zeit-magazin/leben/2020-](https://www.zeit.de/zeit-magazin/leben/2020-03/nachbarschaftshilfe-coronavirus-infektionskette-solidaritaet-netzwerkforschung/seite-2)

[03/nachbarschaftshilfe-coronavirus-infektionskette-solidaritaet-netzwerkforschung/seite-2](https://www.zeit.de/zeit-magazin/leben/2020-03/nachbarschaftshilfe-coronavirus-infektionskette-solidaritaet-netzwerkforschung/seite-2)

Anlage

Infoblatt zur Behelfs-Stoffmaske

10

Infoblatt

zur Behelfs-Stoffmaske

Wirkungsweise

Der Effekt einer Maske wird vor allem durch die Eigenschaften des verwendeten Materials, die Art der Fertigung und die Art des Tragens (enganliegend) bzw. Tragezeit bestimmt. Die nun zusätzlich in Umlauf kommenden Stoffmasken wurden nicht auf ihre Wirksamkeit getestet.



Beispielfoto

Allgemein bekannt ist, dass Behelfs-Stoffmasken im Vergleich zum im Einsatz befindlichen, gelisteten und als Personenschutz ausrüstung im Rahmen des Arbeitsschutzes zugelassenen Mund-Nasen-Schutz (MNS) in ihrer Wirksamkeit nachstehen.

Behelfs-Stoffmasken liefern im Vergleich zum MNS (in Form von sogenannten OP-Masken, FFP2- oder FFP3-Masken):

- + geringeren Fremdschutz
- + keinen nachgewiesenen respiratorischen Eigenschutz
- + senken das Risiko für Schmierinfektionen, indem verhindert wird, dass die Trägerin/der Träger mit möglicherweise kontaminierten Händen die Nase oder den Mund berühren.

Anwendung

- + Das Tragen ist freiwillig.
- + Das Waschen erfolgt nach jeder Anwendung entsprechend der Waschanleitung.

Achtung

- + Dies ist keine Hygienemaske und keine Sicherheitsmaske!

Bei Indikationen zum Tragen eines geprüften Mund-Nasen-Schutzes ist die Behelfs-Stoffmaske abzulegen und der entsprechende MNS („OP-Maske“ bzw. die FFP2- oder FFP3-Maske) zu verwenden.

Waschanleitung



Da die COVID-19-Viren großer Hitze nicht widerstehen können, wird eine Waschtemperatur mit herkömmlichem Waschmittel von mindestens 60°C angeraten. Farb- oder Formstabilität können nicht zugesichert werden.